Bergischer
Geschichtsverein
Rhein-Berg e.V.

**BGV Rhein-Berg** · Kadettenstraße 1 · 51429 Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach
An den Bürgermeister
An die Fraktionsvorsitzenden
An die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses
An den Ersten Beigeordneten

Konrad-Adenauerplatz 1
51465 Bergisch Gladbach

Der Vorstand
Ansprechpartner:
info@bgv-rhein-berg.de

**www.bgv-rhein-berg.de**

Datum: 22. November 2025

## Stellungnahme zum weiteren Vorgehen bei den Stadthäusern

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die kommende Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 27. November 2025 sind Sie von der Verwaltung über den Sachstand der möglichen Zukunft der beiden Stadthäuser informiert worden.
Der Bergische Geschichtsverein Rhein-Berg befasst sich seit geraumer Zeit mit der sowohl architektonischen und historischen wie auch gesellschaftlichen Bedeutung dieser beiden Bauwerke im unmittelbaren Stadtzentrum. Im Jahre 2023 haben wir die Stadthäuser in Gemeinschaft mit dem Rheinischen Verein als Denkmal des Monats ausgewiesen und den Erhalt der Häuser gefordert.
Aus aktuellem Anlass möchten wir unsere Position, die sich für einen unbedingten Erhalt der beiden Gebäude ausspricht, Ihnen in den Fraktionen, mit zahlreichen neuen Mitgliedern und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern, noch einmal darlegen:

1. Beide Gebäude stammen aus den 1950er Jahren. Ihr Baustil ist typisch für die Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit, wie sie sich an öffentlichen Gebäuden widerspiegelt. In Bergisch Gladbach und Umgebung ist mit dieser Architektur kein weiteres Gebäude vorhanden, so dass die beiden Stadthäuser ein Alleinstellungsmerkmal für die nähere und weitere Umgebung für sich in Anspruch nehmen können.

2. An keiner anderen Stelle im Stadtgebiet lässt sich die historische Entwicklung so konkret ablesen wie im unmittelbaren Innenstadtbereich mit einer Fülle an öffentlichen Gebäuden, die jedes für sich den Baustil seiner jeweiligen Zeitspanne darstellt:
   - Villa Zanders – erbaut 1873/1874
   - Laurentiuskirche – erbaut ab 1845 bis nach 1900
   - Rathaus – erbaut 1905/1906
   - Gasthaus Kolter und Bergischer Löwe – erbaut 1854, um 1903 erweitert um Mariensaal, später in den 1980er Jahren Umbau durch Gottfried Böhm zum heutigen Bürgerhaus

3. Wünschenswert wäre, sämtliche Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen, weil sie bedeutsame Zeitzeugen der Entwicklung der noch jungen Stadt sind und in ihrer Darstellung einen Eindruck vermitteln, wie in den jeweiligen Zeitepochen repräsentative Gebäude, ob privat, kirchlich oder öffentlich, angelegt und umgesetzt wurden. In diesen Rahmen fügen sich die beiden Stadthäuser nahtlos ein, da sie für einen neuen Baustil stehen, der sich deutlich vom Historisierenden der übrigen Bauten um den Markt abhebt und damit zugleich die neue Zeit abbildet.

4. Die beiden Stadthäuser verfügen über künstlerische Besonderheiten, die im Gegensatz zu vielen heutigen öffentlichen Gebäuden sich noch dem Stichwort „Kunst am Bau“ verschrieben hatten – das ehemalige Finanzamtsgebäude an der Gohrsmühle weist an seiner Südfassade eine aufwändige Sonnenuhr auf, im Inneren des Gebäudes hängt das als Denkmal ausgewiesene Gemälde „Lebensfreude“ – eine Arbeit, die für die Aufbruchstimmung steht.
   Das der Kreisverwaltung als Erweiterungsbau dienende Stadthaus verfügt neben seiner besonderen Architektur über ein Treppenhaus, das aus Lindlarer Marmor hergestellt wurde und gleichfalls mit dieser Besonderheit ein Alleinstellungsmerkmal darstellt.

5. Unter heutigen Gesichtspunkten wird angesichts des Klimawandels und der nicht unendlich zur Verfügung stehenden Ressourcen insbesondere auch vom Berufsverband der Architekten darauf hingewiesen, dass „grauer Beton“ einen besonderen Wert hat. Materialien und Rohstoffe sind hier bereits einmal eingesetzt worden – was bedeutet: Sanieren, Umbauen im Bestand, um weiteren Verbrauch an Rohstoffen so gering wie möglich zu halten.

6. Die Tatsache, dass beide Gebäude in einer Skelettbauweise errichtet wurden, was einen erheblichen Spielraum bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten und einer flexiblen Nutzung ermöglicht, bestärkt uns in unserem Anliegen, die Häuser zu erhalten und nach einer entsprechenden Sanierung nach heutigem Standard einer anderen Nutzung zuzuführen – Geschäfte im Erdgeschoss, Wohnungen, etwa für Studierende, und/oder Büros sind denkbar und zum Teil auch bereits vorgeschlagen worden.

Aus den o.a. Gründen weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass in diesem Innenstadtbereich sich die Geschichte von Gladbach beispielhaft ablesen lässt - erst recht, wenn die Verbindung zum Zanders-Gelände mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden geschaffen und damit ein weiteres Element sowohl der Bau- wie der Industriegeschichte der Stadt mit Grün hinzugefügt wird.

Als BGV Rhein-Berg setzen wir uns deshalb für den Erhalt der Stadthäuser ein.

Mit den besten Grüßen aus dem Naturpark Bergisches Land

Lothar Eschbach
1. Vorsitzender

Mark vom Hofe
2. Vorsitzender

**Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V.**
Kadettenstraße 1 · 51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 201684 · info@bgv-rhein-berg.de
Bankverbindung: DE88 3705 0299 0311 0093 47 (Kreissparkasse Köln)
DE95 3706 2600 3637 9320 11 (VR Bank e.G. Bergisch Gladbach-Leverkusen)